

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Neuseeland

In diesem Bericht werde ich über mein letztes, in Neuseeland verbrachtes, Theoriesemester schreiben, dass ich auch dank der Unterstützung von Promos absolvieren konnte. Hier habe ich einiges gelernt und viel erlebt.

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester in Auckland waren relativ einfach, da die Semester zuvor schon viele Studenten aus Elsfleth dort ihr Auslandssemester verbracht haben. Daher konnten wir in Elsfleth Ansprechpartner fragen und die Uni in Neuseeland war ebenfalls mit dem Ablauf vertraut. Wir mussten einige Dokumente für z.B. die Versicherung ausfüllen und persönliche Daten angeben, damit eine passende Gastfamilie ausgesucht werden kann. Das nötige „Fee Paying Student Visa“ war ebenfalls schnell über das Internet zubekommen.

Anfang Februar ging es los. Wir flogen von München über Katar nach Auckland und weiter nach Queenstown, wo wir noch eine Woche Urlaub machten bevor das Semester startete. Als wir wieder in Auckland ankamen wurden wir vom Flughafen abgeholt und zu unseren Gastfamilien gefahren. Nach dem Auspacken ging es in die Stadt, wo wir uns umsahen und schon einmal zu dem Universitätsgebäude gegangen sind, um zu wissen wo wir an unserem ersten Tag hinmüssen.

Insgesamt sind wir mit acht Studenten aus Elsfleth nach Auckland gereist, um dort für das Semester an der Maritime Institute of Technology zu studieren. Im Gegensatz zu Elsfleth mussten wir hier nur vier anstatt sechs Kursen belegen. Diese waren: „Transport Marketing“, „Port Management“, „Logistics Practice“ und „Risk Management in the Supply Chain“.

Der Freitag ist an dieser Uni ein „Study day“ und somit immer frei außerdem lagen unsere Kurse so gut, dass wir auch am Montag nicht in die Uni mussten. Deswegen entschieden wir uns zu 4. ein Auto zu kaufen, um an den langen Wochenenden Ausflüge zu machen und die Nordinsel Neuseelands zu entdecken. Die zwei Wochen Osterferien nutzen wir, um die Südinsel zu bereisen. Als wir nach den Ferien zurück waren fing die stressige Zeit an, denn wir mussten in der Prüfungsphase für fast jedes Fach eine größere Hausarbeit schreiben, für Klausuren lernen und Präsentationen vorbereiten. Die Ausarbeitungen der großen Hausarbeiten waren sehr zeitaufwändig, aber durch die viele Recherche war man sehr in die Themen vertieft. Die Themen hatten alle einen Bezug zur Logistik und es machte Spaß sich damit zu beschäftigen.

An Wochenenden, an denen wir nicht unterwegs waren, begleitete ich meine Gastmutter ab und zu zu den Wasserpolo Spielen meiner Gastschwester und wir schauten dort gemeinsam zu. Einige Nachmittage und Abende verbrachte ich ebenfalls mit meiner Gastfamilie in der Küche/Wohnzimmer, wo wir gemeinsam kochten, Fernsehen schauten oder mit den Kätzchen spielten.

Die Möglichkeit in einer Gastfamilie zu wohnen finde ich besonders gut, da man so die Gelegenheit hat viel tiefer in das neuseeländische Leben einzublicken und mehr von der Kultur und den alltäglichen Dingen mitzubekommen.

Der Weg vom Wohnort zu der Uni war kein Problem. Das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel ist gut ausgebaut und fast überall fahren im 8-12 Minuten Takt Busse, die einen in die Stadt bringen. Lediglich der Preis für eine Fahrt, kann, je nach dem in welcher Zone man wohnt, relativ teuer sein. Durch einen Stempel von der Uni kann man hier aber Rabatt bekommen.

Zusammengefasst kann ich das Theorieauslandssemester als sehr gelungen beurteilen. Es war eine großartige Zeit, in der ich viel erlebt, gesehen und gelernt habe. Besonders die Natur und die Menschen sind für mich jeder Zeit wieder eine Reise wert.



Abbildung 1 Ausblick beim Lernen in der Uni



Abbildung 2 Unser Auto



Abbildung 3 Einer von vielen Stränden



Abbildung 4 Bei meiner Gastfamilie im Wohnzimmer



Abbildung 5 Chinese New Year in Auckland